

Jürg A. Hauser



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](http://www.dandelon.com)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelon.com](http://www.dandelon.com) network.

Bevölkerungs- und Umweltprobleme der Dritten Welt

Band 2

Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Band:

TEIL III: DIE DEMOGRAPHIE DER DRITTEN WELT

KAPITEL 11:

Grundsätzliches zur Mechanik und Dynamik der Bevölkerungsentwicklung 23

1. Die demographischen Komponenten - Daten, Messung und Ziffern.	23
A. Komponenten.	23
a) Demographische Endgrößen.	24
b) Demographische Zwischengrößen.	26
c) Direkte demographische Variablen.	27
d) Indirekte demographische Variablen.	27
B. Daten.	28
C. Messung und Ziffernsystematik.	33
a) Die grundsätzliche Überlegung.	33
b) Die Ziffernsystematik.	35
D. Die wesentlichsten Geburten- und Sterbeziffern.	38
E. Ziffern zur Messung von Todesursache, Morbidität und Letalität.	44
F. Alters- und Geschlechtsaufbau.	45
G. Zwei Exkurse.	49
a) Einfluss sich verändernder Sterblichkeit und/oder Fruchtbarkeit auf den Altersaufbau - eine komparativ-statische Betrachtung.	49
b) Längs- und Querschnittanalysen - eine wichtige Unterscheidung für Aussagekraft und Interpretation von Ziffern.	51
2. Die Mechanik der Bevölkerungsprognose.	55
3. Bemerkungen zur Bevölkerungsdynamik.	59
A. Begriffe Bevölkerungsdynamik, Wachstums- und Struktureffekte.	59
B. Die Rolle des Altersaufbaus in der Bevölkerungsdynamik.	60
a) Allgemeines.	60
b) Wachstumseffekte der Eigendynamik.	63
c) Struktureffekte der Eigendynamik.	63

C. Messung der Bevölkerungsdynamik.	64
a) Wachstumsrate-eine beobachtete Ziffer.	64
b) Reproduktionsziffern-die konstruierten Ziffern	65
D. Die Stabile Bevölkerung	67
4. Anhang: In Kapitel 11 verwendete Symbole	68
5. Literatur.	70

KAPITEL 12:

Sterblichkeit	71
1. Allgemeines - ein Überblick	71
2. Die revolutionäre Sterblichkeitssenkung in der Dritten Welt	80
A. Allgemeines.	80
B. Logistische Bewegung der rohen Sterbeziffer.	86
C. Die revolutionäre Geschwindigkeit der Verbesserung.	88
D. Im Vergleich zur «westlichen» Entwicklung: Konstanz der Bewegung	90
E. Grossregional unterschiedlicher Stand im Prozess.	92
3. Gründe dieser revolutionären Sterblichkeitssenkung	99
A. Das Beispiel Sri Lanka und der Fall Malaria	99
a) Hauptkrankheiten und Todesursachen vor der grossen Wende.	100
b) Der Fall «Malaria».	102
B. Die allgemeine Analyse: Exogene und endogene Elemente.	109
a) Exogene Elemente.	109
b) Endogene Elemente.	111
c) Neutrale Elemente.	113
4. Quo vadis morbiditas?.	114
A. Übergänge in die nächsten Transformationsphasen	114
a) Die Hypothese.	114
b) Die Phase 2: Dominanz der exogenen Elemente	116
c) Die Phase 4: Dominanz der endogenen Elemente	117
B. Komponenten des zukünftigen Sterblichkeitsrückganges	118
a) Die Vorbemerkung	118
b) Die drei Komponenten der Überlebensordnung	119
c) Die Säuglings- und Kindersterblichkeit im besonderen.	124
d) Wandel der Todesursachenstruktur.	129
e) Sterblichkeitsbeeinflussende Faktoren und «Entwicklung».	132
5. Literatur.	143

KAPITEL 13:

Fruchtbarkeit	147
1. Allgemeines.	147
2. Die Fruchtbarkeitsentwicklung in der Dritten Welt - Stagnation und Bewegung.	150
A. Erster Ansatz: die CBR in 17 Referenzländern.	150
B. Zweiter Ansatz: Deskriptive Resultate des World Fertility Survey.	150
a) Die Ausgangssituation in der prätransformativen Phase.	153
b) Trends in der Transformationsphase.	158
C. Dritter Ansatz: Neueste Entwicklung ab 1975.	161
3. Zu den Bestimmungsgründen der Fruchtbarkeit.	170
A. Allgemeines.	170
B. Die natürliche Komponente.	174
C. Die sozio-kulturelle Komponente.	178
D. Die individuelle Komponente.	180
4. Quovadisfertilitas?.	181
A. Allgemeines und Vorbemerkungen.	181
B. Gründe, die allgemein für hohe Fruchtbarkeit genannt werden.	184
C. Der World Fertility Survey: Wesentliche Zusammenhänge.	186
a) Zur Verbesserung der Säuglings- und Kindersterblichkeit.	186
b) Zur Verbesserung des Status der Frau; Ausbau und Intensivierung des Bildungs- und Erziehungssektors.	187
c) Zunehmende Urbanisierung.	189
d) Zur gleichmässigeren Einkommensverteilung.	190
e) Zur Erhöhung des Heiratsalters.	192
D. Die Theorie des «fertility demand» von G.Becker.	193
E. Der «wealth and emotion flow»-Ansatz von J. Caldwell.	195
5. Literatur.	200

KAPITEL 14:

Wanderungen.	203
1. Allgemeines - Begriffe, Abgrenzungen und Schwerpunkte	203
2. Die internationalen Wanderungen heute.	205
A. Die Situation im Überblick.	205

B.	Die Daten-Ausgangslage und Probleme	206
a)	Relativer Anteil der ausländischen Bevölkerung an der jeweiligen Wohnbevölkerung	211
b)	Die absolute Zahl der Ausländer in den jeweiligen Ländern	212
c)	Die Geschlechtsproportion der Zugewanderten	213
3.	Abwanderungsgründe und Selektivität der Wanderungen	214
A.	Allgemeine Diskussion der Abwanderungsgründe	214
B.	Selektivität der (freiwilligen) Wanderungen	216
4.	Was sagt die Wanderungstheorie über die Zukunft?	218
A.	Allgemeines	218
B.	Wanderungstheorien im Kurzüberblick	220
C.	Derzeitige wanderungspolitische Haltung im Kurzüber- blick	223
5.	Politisch-militärische Flüchtlinge und Asylanten	224
6.	Ökoflüchtlinge- die neue Dimension	226
A.	Allgemeines	226
B.	Die Suche nach (noch) fruchtbarem Land	228
C.	Systembedingte, menschenverursachte «Naturkatastro- phen».	232
D.	Vergiftete Umgebung	233
E.	Anstieg der Meeresspiegel	235
7.	Literatur	236

KAPITEL 15:

Bevölkerungsdynamik	239
1. Allgemeines	239
2. Gestern und heute - Bevölkerungsexplosionen in «Nord» und «Süd».	243
A. Die Weltbevölkerung und die Rolle der Dritten Welt	243
B. Fortschritt und Stand im demographischen Transforma- tionsprozess.	250
3. Die Zukunft - Bevölkerungsprognosen, ihre Grundfragen, Technik und Resultate.	257
A. Allgemeines	257
a) Das Grundproblem der Bevölkerungsvorausschätzun- gen.	257
b) Zuverlässigkeit einer Vorausschätzung	258
c) Caveat Emptor- die Interpretationsproblematik	259
d) Die praktische Konsequenz	261

B. Technik	261
a) Die grundsätzlichen Varianten von Projektionen	261
b) Die Rolle des Zeitfaktors - das «timing» der Fruchtbarkeitsabnahme	265
c) Die Rolle des Niveaufaktors.	268
C. Die verschiedenen Bevölkerungsprojektionen.	269
4. Prognostizierte Strukturschwerpunkte.	276
A. Die wichtigsten Struktureffekte.	276
a) Geschlechtsstruktur.	276
b) Altersstruktur.	278
c) Lastenquotient.	280
d) Urbanisierung	281
B. Demographischer Alterungsprozess in der Dritten Welt.	288
a) Der quantitative Aspekt	288
b) Die sozio-ökonomische Problematik.	293
5. Literatur.	295

TEIL IV: DIE WESENTLICHSTEN BEVÖLKERUNGSPROBLEME

KAPITEL 16:

Grundsätzliches: Bevölkerung und Wirtschaft	299
1. Allgemeines.	299
A. Zu den Begriffen «Übervölkerung» und Bevölkerungsoptimum.	299
B. Bevölkerung und Wirtschaftswachstum-Allgemeines	302
2. Theoretische Modelle-ein kritischer Überblick.	307
A. Allgemeines.	307
B. Bevölkerung und Wirtschaft - die wichtigsten Modelltypen.	309
a) Überblick.	309
b) Das klassische Gesetz von Malthus.	311
c) Coale-Hoover's demo-ökonomisches Modell.	313
d) Die «Fallenmodelle» oder der «critical minimum effort».	313
e) Das Modell des ökonomischen Dualismus.	316
f) Das Binnenwanderungsmodell von Todaro.	317
g) Modelle der zirkulären Verursachung.	317
h) Weltmodelle.	317

3. Das makro-ökonomische Wachstumsmodell von Coale-Hoover.	320
A. Idee und demographisches Modell-Szenarium.	320
B. Die demo-ökonomischen Variablen.	321
C. Reduktion der Fruchtbarkeit und Entwicklung des Prokopfeinkommens.	326
a) Allgemeines.	326
b) Kurzfristig: Altersaufbau und Investitionen.	326
c) Mittelfristig: Erwerbsbevölkerung und Prokopfeinkommen.	329
d) Langfristig: Steigende Bevölkerungsdichte.	332
4. Neuere Erkenntnisse - eine Zusammenfassung.	333
5. Bevölkerung und Wirtschaft-acht Thesen für die Praxis	337
A. Allgemeines-zwei Vorbemerkungen.	337
B. Die acht Thesen.	340
C. Abschliessende Würdigung.	344
6. Literatur.	345

KAPITEL 17:

Das Ernährungsproblem.	347
1. Einleitung - Dynamik und Bestimmungsgründe der Ernährungssituation.	347
A. Entwicklung und Ernährung - Determinanten der Ernährungssituation.	347
a) Die Nachfrageseite.	348
b) Bemerkungen zum Angebot.	356
B. Ernährung und Entwicklung - Mechanismen und Zusammenhänge.	358
a) Ernährung und physische Entwicklung.	358
b) Ernährung und geistige Entwicklung.	363
c) Kumulative Auswirkungen.	364
C. Ernährungssituation und Sterblichkeit-die empirische Seite.	367
a) Das Beispiel Ceylon.	367
b) Die WHO/PAHO-Studie und andere Untersuchungen.	370
2. Die Ernährungssituation seit dem Zweiten Weltkrieg - ein Überblick.	375
A. Allgemeines-Vorsicht mit Daten.	375
B. Entwicklung bis Mitte der 60er Jahre-ein Überblick	377

C. Euphorie der Grünen Revolution	382
a) Historische Hintergründe	382
b) Grüne Revolution und «integrierte Zielsetzung».	386
c) Erfolge der Grünen Revolution	389
D. Probleme der Grünen Revolution	393
a) Kapazitäts- und Institutionsprobleme	393
b) Erfolgsinduzierte Probleme	394
E. Zukünftige Produktionsaussichten- eine vorsichtige Einschätzung	398
a) Die 1990er Jahre: knapper werdendes Nahrungsangebot	398
b) Ausblick	410
3. Überlegungen zur Ernährungsstrategie der Zukunft - eine Zusammenfassung	411
A. Das Produktionssegment	411
a) Allgemeines	411
b) Ausdehnung der Anbaufläche	412
c) Veränderung der Produktstruktur	413
d) Förderung der nicht-landwirtschaftlichen Nahrungproduktion	415
e) Erhöhung der Hektarerträge pro Zeiteinheit	420
B. Das Nachfragesegment	424
C. Das Verteilungssegment	426
D. Das Bildungssegment (Konsumentenseite)	427
E. Das ökologische Segment	428
F. Der internationale Rahmen	428
4. Literatur	431

KAPITEL 18:

Das Beschäftigungsproblem	437
1. Allgemeines-der Wandel des Bevölkerungsproblems	437
A. Einleitung	437
B. Die Erwerbsquote und ihre Bestimmungsgründe	440
C. Die Explosion der erwerbsfähigen Bevölkerung	443
2. Die Grosse des Problems	444
A. Allgemeines	444
B. Die quantitative Seite-Schätzungen	445
3. Bevölkerungswachstum, Wirtschaftssektoren und Beschäftigung	450
A. Theoretische Betrachtungen	450

B. Die Rolle des ruralen Sektors.	457
a) Allgemeines.	457
b) Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion	461
4. Strategien der Arbeitsplatzbeschaffung in ruralen Zonen.	464
A. Allgemeines.	464
B. Öffentliche Arbeitsprogramme.	465
C. Industrialisierung in ruralen Zonen.	466
D. Ausbau der agrarischen Zulieferungs-, Vermarktungs- und Dienstleistungssektoren.	466
E. Ausbau, Betrieb und Unterhalt der allgemeinen Infra- struktur.	467
5. Exkurs: Die wichtige Rolle der Frau - Schwerpunkt der 90er Jahre.	467
A. Die von der offiziellen Statistik erf asste «sichtbare» Arbeit	469
B. Die von der offiziellen Statistik nicht erf asste «unsicht- bare» Arbeit	472
C. DieForderung.	474
6. Literatur	475

KAPITEL 19:

Das Urbanisierungsproblem.	479
1. Einleitender Überblick.	479
A. Wandelndes Verständnis der Landflucht	479
B. Der Unterschied zum damaligen Europa	482
C. Wichtiges Charakteristikum der Drittweltstadt: Stratifi- zierung und Polarisierung.....	485
2. Zunehmende Verstädterung-eine quantitative Betrachtung	487
3. Selektivität der Wanderungen und ihre Konsequenzen - qualitative Betrachtung	498
4. Der Mechanismus der Land-Stadt-Wanderung - das Todaro- modell	504
A. Der «Wartesaal».	504
B. DasModell.	508
5. Slums- Wohn- und Lebensraum der «urbanpoor».	514
6. Informeller Sektor-Arbeitsraum der «urbanpoor».	518
A. Bedeutung	518
B. Argumente pro und kontra Förderung des informellen Sektors.	522
7. Besondere Probleme-Achillesfersen der Stadtentwicklung	524
A. Allgemeines.	524

B. Energiebedarf	525
C. Ernährung der Städte	527
D. Recycling von agrarischen Nährstoffen	529
E. Ökologie und Wirtschaftlichkeit der Stadtgrösse	531
8. Binnenwanderungspolitik- Suche eines Stadt-Land-Gleichgewichtes.	532
9. Literatur.	536

KAPITEL 20:

Energieproblem	539
1. Einführung.	539
2. Energie und Armut	540
3. Energie und Umwelt	547
4. Energie und Konflikte.	551
5. Energie und Bevölkerung	552
6. Strategien für die nahe Zukunft-die drei Wege.	554
A. Allgemeines.	554
B. Erhöhung der Energieeffizienz.	555
a) Eine neue «Entwicklungslücke»: die Effizienzlücke	556
b) Grenzen des Wachstums im Energieverbrauch.	560
7. Literatur.	563

KAPITEL 21:

Bevölkerung und Konflikte.	565
1. Allgemeines.	565
2. zehn zentrale Thesen-Überblick über den zentralen Konsens	568
3. Der Konflikt als Resultat von Krisen und Verbindungsfaktoren.	570
A. Die sieben Krisenfaktoren.	570
B. Verbindungsfaktoren.	572
4. Jüngere Konflikte und die Rolle demographischer Faktoren	574
5. Konflikte und Entwicklung-abschliessende Bemerkungen	577
6. Literatur.	580

KAPITEL 22:

Epilog—Zwei zentrale Elemente für den Fortbestand der Menschheit: Fließgleichgewicht und Bevölkerungspolitik	583
I. Allgemeines.	583
II. Teil 1: Die übergeordnete Ökonomie des Neuen Fließgleichgewichts.	586

1. Einführung	586
2. Kritik der vorherrschenden ökonomischen Denkweise	587
3. Die Suche nach etwas Neuem.	589
4. Die Vision der Neuen Ökonomie.	591
A. Das System-die Globalität der Beziehungen.	591
B. Die Zielsetzungen in der Neuen Ökonomie.	592
C. Das Kreislaufschema der Neuen Ökonomie.	592
D. Die Neue Effizienz als Leitlinie für die Wirtschaftspolitik	594
5. Erste Hinweise für die Neue Wirtschaftspolitik.	596
A. Die Effizienz genauer betrachtet.	596
B. Die neuen institutionellen Rahmenbedingungen.	599
6. Ausblick	600
III. Teil 2: Bevölkerungspolitik als integraler Faktor.	601
1. Allgemeine Problematik der Bevölkerungspolitik.	601
A. Was verstehen wir unter Bevölkerungspolitik?.	601
B. Die wichtigste Vorbedingung: Motivation-Vier Fragen	602
a) Erste Frage: Wer erkennt welches Problem als Bevöl- kerungsproblem?.	603
b) Zweite Frage: Besteht hinsichtlich Stellenwert des Pro- blems zwischen Makro- und Mikroebene ein signifi- kanter Unterschied?.	605
c) Dritte Frage: Ist das Problem vorwiegend subjektiver oder vorwiegend objektiver Natur?.	606
d) Vierte Frage: Welche Stufe im Prozess des Erkennens ist erreicht?.	607
2. Heutiger Schwerpunkt: Die Geburtenpolitik.	607
A. Rolle und Stellung der Geburtenpolitik in der internatio- nalen Diskussion.	607
a) Die Palette der Argumentationen.	607
b) Der Konsens in der allgemeinen Diskussion um Bevöl- kerung und Entwicklung.	611
c) Der Konsens in der bevölkerungspolitischen Ziel- und Strategiediskussion.	613
B. International geltende Leitprinzipien.	614
3. Zur Theorie der Geburtenpolitik	615
A. Allgemeines.	615
B. Die vornehmlich makro-orientierten Komponenten	617
a) Komponente «Alters- und Geschlechtsstruktur einer Bevölkerung».	617
b) Komponente «Durchschnittliche Länge des reprodukt- tiven Lebens».	617

c)	Komponente «Subfekundität und Sterilität»	618
d)	Komponente «Heiratsalter» und Institution Heirat all- gemein	618
e)	Komponente «Gesetze und Brauchtum» betreffend Geschlechtsleben und Fortpflanzung innerhalb und ausserhalbderEhe	619
C.	Die vornehmlich mikro-orientierten Komponenten. . . .	619
a)	Erste Komponente: «unerwünschte Geburten»	620
b)	Zweite Komponente: Geburten, die effektiv notwen- dig sind zur Kompensation der (hohen) Sterblichkeit (Kompensationsgeburten).	622
c)	Dritte Komponente: Geburten, die erfahrungsgemäss zur Kompensation der (hohen) Sterblichkeit notwen- dig sind.	624
d)	Vierte Komponente: Die gewünschten Geburten - die «Wunschkindenzahl».	624
4.	Die praktische Seite der Geburtenkontrollpolitik - ein Über- blick	625
A.	Allgemeines.	625
a)	Empfängnisverhütung allgemein.	625
b)	Abtreibung.	627
c)	Kindstötung.	629
d)	Die modernen Mittel.	630
B.	Vormarsch der modernen Geburtenkontrolle.	638
C.	Die wichtige Interdependenz von Mortalität und Fertilität	642
a)	1. Wirkungskette: Hohe Sterblichkeit bedingt hohe Fruchtbarkeit - die sogenannte «mortality response hypothesis».	642
b)	2. Wirkungskette: Hohe Fruchtbarkeit bedingt hohe Sterblichkeit.	644
5.	Drei Gebiete für politisches Handeln im Rahmen der Bevöl- kerungspolitik.	645
A.	Zusammenfassung-die verschiedenen Ansatzpunkte. . .	645
B.	Die drei Gebiete politischen Handelns.	646
C.	Bevölkerungspolitik in den Entwicklungsländern. . . .	649
D.	Förderung der internationalen Zusammenarbeit in bevöl- kerungspolitischen Belangen.	655
4.	Literatur.	656
	Sachregister (Band 1 und Band 2).	661